13 Bäume fürs Klima

Klimaschutz Pflanzaktion von Bürgerstiftung und OGV Gomaringen.

Gomaringen. Anfangs hatten sie gezweifelt, ob sie ihr Ziel, 100 Bäume zu pflanzen, schaffen würden. „Aber nun haben wir die magische Zahl von 51 erreicht", meinte stolz und zufrieden der Vorsitzende der Gomaringer Bürgerstiftung, Tobias Droste, bei der Zusammenkunft der fleißigen Helferinnen und Helfer am Kinderbauernhof am Brennlesberg bei Familie Elke und Karl Wössner am Samstagmittag.

Dort wurden, bevor es dann eine herzhafte Gulaschsuppe gab, mit einem Apfelbaum der Sorte Krügers Dickstiel, einer Himalaya Birke und einer Großen Kaiserlinde die letzten drei von insgesamt 13 Bäumen gepflanzt, an der sich auch Bürgermeister Steffen Heß beteiligte. Auch für die weiteren Aktionen, die ab dem Frühjahr 2022 geplant sind, macht sich der Vorsitzende keine Sorgen. „Wir haben schon Spenden für weitere Baumpflanzungen." Die am Samstag gepflanzten Bäume wurden gespendet von der ortsansässigen Softwareentwicklungsfirma Digsilent.

Rückblick: Die Bürgerstiftung Gomaringen hatte sich im vergangenen Jahr das Ziel gesetzt, innerhalb von Gomaringen 100 Bäume zu pflanzen. „Dabei geht es nicht um eine Aufforstung, sondern es sollen gezielt Flächen bepflanzt werden, um das Mikroklima im Ortsinneren zu verbessern", erklärte Projektleiter Tobias Droste. Es gehe darum, Bereiche der Gemeinde vor dem Klimawandel zu schützen. Außerdem würden die Bäume auch dem Lärmschutz dienen und neue Habitate für Insekten und andere Tiere bieten.

Die Bäume wurden mit Experten des Forstamtes und Beratung durch die Gartenbaumschule Schlotterbeck aus Betzingen für die jeweiligen Standorte ausgesucht, um einen langfristigen Erfolg zu garantieren. Die ersten elf Bäume wurden bereits im Februar 2020 beim Multicenter gepflanzt. Weitere zwölf Bäume sind im November 2020 bei der Sport- und Kulturhalle gesetzt worden. Am Samstag um 9 Uhr fiel der Startschuss zur bereits vierten Baumpflanzaktion. Ausgerüstet mit Spitzhacken, Schaufeln, Spaten machten sich die Ehrenamtlichen der Bürgerstiftung und vier Männer vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein an die Arbeit. Beim Kinderhaus Mozartstraße mussten fünf Löcher gegraben werden, um dort einen Tulpenbaum, einen Bergahorn, eine Blumenesche, eine Felsenbirne und eine Mehlbeere einzupflanzen. Zwei Amberbäume sollten in der Bahnhofstraße ihren Platz finden. Eine Magnolie, eine rosablühende Zierkirsche und eine Rosskastanie erhielten ihren Standort am Gomaringer Schloss und letztlich ein Apfelbaum der Sorte Krügers Dickstiel, eine Himalaya Birke und eine Große Kaiserlinde sollen im Kinderbauernhof in der Lindenstraße wachsen – alles klimastabile Bäume, sagte Droste.

„Hier ist es ganz schön steinig", meinten Irina Droste-Borel und Johannes Rothmund von der Bürgerstiftung. Bevor die Bäume in den Löchern aufgerichtet wurden, kamen Günter Letz und Willy Junger vom Obst- und Gartenbauverein dazu. Mit einer Pfostenramme, der sogenannten „Katz", trieben sie Pfosten in den Boden, um die Bäume zu stützen. Nachdem die Bäume aufgerichtet und die Löcher aufgeschüttet waren, wurden die Bäume angegossen. „Die Pflege wird der Bauhof übernehmen", ließ Tobias Droste wissen. Nach der teilweise doch sehr anstrengenden Arbeit trafen sich die Helferinnen und Helfer zufrieden auf dem Kinderbauernhof bei Familie Wössner, um dort bei einer leckeren Gulaschsuppe und Kaffee und Kuchen noch gemütlich den Arbeitseinsatz ausklingen zu lassen. *Michael Brandt*

Die Kaiserlinde pflanzten die Ehrenamtlichen (rechts neben dem Baum steht Projektleiter Tobias Droste) am Samstag beim Kinderbauernhof. *Bild: Michael Brandt*